

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Interate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Interate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 21.

Mittwoch den 15. März 1905.

15. Jahrgang.

Bretinig und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 11. d. M. 1. Der Herr Gemeindevorstand vertritt das neu eingetretene Gemeinderatsmitglied Herrn Reinhard Hauptmann mittels Handschlags unter Hinweis auf das Gesetz. 2. werden zwei Unterstufungsangelegenheiten erledigt. 3. wird der Haushaltsplan auf das Jahr 1905 vom Vorsitzenden des Finanzausschusses vorgelesen und mit 13 gegen 1 Stimme angenommen. Nach demselben werden 210 % des einfachen Einkommensteuerjahres und die Einheit mit 10 Pfg. erhoben. 4. Den vorgelegten Situationsplan von Herrn Paul Hennig genehmigt man bedingungsweise. 5. Als Sparassistenten wird Herr Adolf Philipp Nr. 6 einstimmig gewählt. 6. Dem Straßenmeister Horn überläßt man das Böschungsfutter an der Bretinig-Pulsnitzer Straße, Gemeindefur, auf 5 Jahre. 7. Ein Befehl um Erlaß der Armenkostenabgabe des am 22. Februar d. J. im Schützenhaus abgehaltenen Wohltätigkeitskonzerts findet Berücksichtigung. 8. Von der am 8. d. M. stattgefundenen Biersteuerrevision wird Kenntnis genommen und diese Angelegenheit nach dem Regulativ erledigt. 9. Die erledigte Stelle im Finanzausschusse besetzt man durch Herrn Reinhard Hauptmann. 10. Das Kirchhofland neben dem Friedhof und der Kirche wird auf die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 1. Oktober 1906 für den jährlichen Betrag von 25 Mark wieder verpachtet.

Bretinig. Einen fröhlichen Abend bereitete am Sonntag der hiesige Jugendverein im Gasthof zur Sonne seinen Mitgliedern und Gästen durch das daselbst abgehaltene Winter-Vergnügen. Da gab es Tafel, welche vorzüglich ausgestattet, durch ein humorvolles Liedchen gewürzt war, weiter Konzert, sowie verschiedene, vielen Spaß machende Aufführungen und zum Schluß ein Tanzchen, kurz, allerhand Unterhaltung, die jeden Teilnehmer herzlich aufs beste befriedigt haben dürfte.

Bretinig. Morgen Donnerstag bezieht der hiesige Männergesangsverein im Gasthof zum deutschen Hause sein Fastnachtstränzchen, wobei u. a. das Singpiel: „Inkognito oder Der Fürst wider Willen“ zur Aufführung gelangt. Die Teilnehmer an demselben werden in historischen Kostümen erscheinen, welche letztere dem Vereine nicht wenig Kosten verursachen dürften. Uebrigens verspricht der Abend wiederum sehr genussreich zu werden, so daß der Besuch zweifellos ein lohnender sein wird. Außerdem sei noch bemerkt, daß jedemmann Gelegenheit gegeben ist, sich gegen ein verhältnismäßig geringes Entgelt Eintritt zu verschaffen.

Zu der bevorstehenden Schillerfeier hat die sächsische Staatsregierung den Ausfall des Unterrichts und die Veranstaltung von Gedenkfeiern in allen Schulen und Lehranstalten des Königreichs Sachsen verfügt.

Großröhrsdorf. Bei sehr stark belebtem Hause hielt am Sonntag der hiesige Radfahrerkreis im Gasthof zum grünen Baum sein Gala-Saal-Fest ab. Die dabei mitwirkenden Künstler Fritz und Frieda Böhme aus Dresden leisteten auf den verschiedenen Radgattungen Stauenswerthes; ebenso wurde der von 12 Klubmitgliedern gefahrene Reigen in bester Weise ausgeführt, so daß der denselben spendende Beifall ein wohlverdienter war. Ein feiner und lebhaft frequentierter Ball, der durch eine viel belächelte komische Aufführung unterbrochen wurde, beschloß das allenthalben gut verlaufene Fest.

Bretinig, 10. März. Heute wurde der in einem hiesigen Barbiergeschäft tätige Barbiergehilfe Hilscher wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 10-jährigen Mädchen, in Haft genommen.

— Verhandlung gegen Ratsassessor Dr. Ackermann in Dresden. Nachdem der Hauptmann a. D., spätere Ratsassessor und Standesbeamte in Dresden-Plauen Dr. jur. Paul Ackermann, auf seinen Seineszustand untersucht worden ist, wird nunmehr die Verhandlung gegen Dr. Ackermann wegen Sittlichkeitsvergehens nächsten Donnerstag vor der 6. Strafkammer des Dresdener Landgerichts stattfinden. Mitangeklagt sind die Berliner Wollmann, Duppe und Kochan, die sich außerdem Erpressungsversuche an Dr. Ackermann schuldig gemacht haben sollen, die dahin abzielten, 1400 Mark von ihm zu erlangen.

— Das Königl. Generalkommando des 12. Armeekorps hat durch die Königl. Polizeidirektion zu Dresden dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Saalinhaber des Königreichs Sachsen folgende Erklärung gegeben und Nachstehendes angeordnet: In Zukunft soll ein tageweises Militärverbot von den Militärbehörden überhaupt nicht mehr verhängt werden, es soll aber jeder Lokalinhaber die Verhängung des dauernden Militärverbots über sein Lokal zu erwarten haben, der sich den nachstehenden Verpflichtungen nicht unterwirft: „An dem Tage, an dem eine sozialdemokratische Versammlung in dem Lokale stattfindet, habe der Lokalinhaber mindestens eine Stunde vor dem Versammlungsbeginn ein Plakat an dem Saaleingange und an den Eingängen zu den Nebenträumen anzubringen und solange hängen zu lassen, bis an diesem Tage das Lokal geschlossen werde. Auch habe der Lokalinhaber Militärpersonen, die trotz des aufgehängten Plakates das Lokal betreten würden, auf das Verbot aufmerksam zu machen. Das Plakat habe in deutlich lesbarer Schrift die Worte: Versammlung! Heute für Militär geschlossen! zu enthalten.“ Es wird ihm weiter eröffnet, daß der Tag, von dem ab für den Dresdener Garnisonbezirk das neue Verfahren Platz greife, von der königlichen Kommandantur noch bekannt gegeben würde und daß zum Zwecke der Belehrung der dortigen Militärpersonen über das neue Verfahren an die Kommandantur zunächst 40 Plakate abzuliefern wären; überdies seien zur Instruierung der Stadtpolizei, welche die Einhaltung dieser Verpflichtungen zu überwachen habe, 10 Plakate an die königliche Polizeidirektion einzureichen. Durch die neue Verordnung hat das genannte Generalkommando abermals ein großes Entgegenkommen dem Saalinhaber gegenüber gezeigt und steht zu erwarten, daß das 19. Königl. Sächs. Armeekorps baldigst dieselben Anordnungen trifft. Die von der Militärbehörde vorgeschriebenen Plakate sind nur in Dresden-A., Alaanstraße 28, von der Geschäftsstelle des Verbandes zum Preise von 10 Pfg. pro Stück zu beziehen.

— Gespräch auf einem Elbdampfer. Zwischen dem Führer eines Elbschiffes und einem Berliner Fahrgast entspann sich jüngst das folgende Gespräch: „Morgen, Kapitän.“ „Morgen.“ „Gut geschlafen, Kapitän?“ „Ja!“ „Jefunde Beschäftigung das — die ses 'rumjondels auf der Elbe, was?“ „Ja.“ „Kann einer dabei seinmal werden. Wie?“ „Ne... „Wie so nee? Stürme wie auf See ist es ja hier nicht. Was also kann einen am Altwerden verhindern?“ „Diese

ver... Berliner, die einem mit ihrem dummen Befrage alle Galle aus dem Leibe ärgern.“

— Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen hatte sich dieser Tage der Ingenieur Theodor Tomowski, zurzeit in Berlin wohnhaft, vor der Strafkammer in Ronitz (Westpr.) zu verantworten. Der Angeklagte war in der Nacht zum 1. März v. J. von einem Reserveoffizier auf der Straße tödlich beleidigt worden und hatte dem letzten eine Forderung auf Säbel zugehen lassen. Das Duell wurde in einem Hotel in Dresden zum Austrag gebracht. Das Urteil lautete auf drei Monate Festungshaft.

Plauen. In eine recht gefährliche Situation geriet bei der Rückkehr von der Schulungsfahrt durch den Plauenschen Grund der Wagen Sr. Majestät des Königs an der hiesigen Hofkutschmühle. Vor der in derselben untergebrachten sächsischen Steuerhebestelle hielt ein Besatzer der König Friedrich-August-Mühle in Dölzsch. Als der König, von d-r Tharandter Straße in die Straße Altplanen einbiegend, dem dort sehr zahlreich versammelten Publikum sichtbar ward, brach dieses in lebhaften Hochrufe aus. Die dort haltenden Pferde wurden dadurch scheu und sprangen nach der Mitte der Straße, dadurch dem Wagen, in welchem der König saß, so nahe kommend, daß das umstehende Publikum unbedingt eine Katastrophe befürchtete und erleichtert aufatmete, als die Deichsel des Mählegeschirrs etwa einen halben Meter vom königlichen Wagen entfernt blieb. — Unaufgklärt ist noch folgender von anderer Seite gemeldete Zwischenfall: Als der Wagen des Königs um die Biegung des von Zauderode herführenden Weges an die Döhleener Gussstahlfabrik kam, wurde über den Bretterjaun, der den hinteren Teil des Fabrikgrundstücks umgibt, ein schwerer Gegenstand geschleudert, der einen Mann in der vordersten Reihe am Kopfe traf und eine blutende Verletzung verursachte. Obwohl bald nachher nach dem Burschhof gesucht wurde, war nichts davon zu finden. Auch ließ sich bis jetzt nicht feststellen, wer daselbst geworfen hatte. — Nach neueren Meldungen handelte es sich nur um einen wohl etwas zu fest gedrehten Pfropfen eines zur Begrüßung entladenen Böllers.

— In dem 10. sächsischen Landtagswahlkreise (Frankenberg, Gornitz, Mittweida) wurde der bisherige Vertreter, Herr Kommerzienrat Schied, abermals als Kandidat für die nächste Landtagswahl aufgestellt. — Der Vorsitzende der Ortskrankenkasse und Gemeindevorsteher von Solmnitz bei Freiberg, der Gutsbesitzer Becker, ist von der Staatsanwaltschaft Freiberg in Haft genommen worden, weil er im Verdachte steht, seine Dienstmagd zu einem in einer Alimentsationskasse geleisteten Meineide angestiftet zu haben.

Rohnau. Durch Unvorsichtigkeit seine Schwester erschossen hat am Donnerstag nachmittag der etwa 14 Jahre alte Sohn des in der Flachspinnerei in Hirschfelde beschäftigten und hier wohnhaften Oberförsters Ernst Besenbruch. Der Knabe soll mit einem Teschu aus dem Fenster der Wohnung auf die Straße geschossen haben, er traf dabei seine 12-jährige Schwester Anna, die er nicht bemerkt hatte, so unglücklich, daß das Mädchen sofort tot war. Der Knabe, der infolge des entsetzlichen Vorfalls vor Schreck schwer erkrankt ist, konnte anfangs nur mit Mühe von einem Selbstmordversuch zurückgehalten werden.

— Verhaftet wurde in Schönau bei Wildenfels der Klempnermeister und Hausbesitzer Schr. Er war mit seinem Schwager, als dieser in Begleitung eines Polizeibeneders die Sachen seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau abholen wollte, in Streit geraten und mit einem Beil auf diesen eingedrungen, um ihm den Kopf zu spalten! Der Polizeidiener hielt zum Glück den Schlag auf und verhielt so ein schweres Verbrechen.

— Ein Konfortium, bestehend aus dem Rittergutsbesitzer Röring und einigen Kapitulisten aus Schleßen, wird in diesem Jahre in Erbsdorf bei Brand eine Tafelglashütte errichten. Die Arbeiten sollen demnächst begonnen werden.

— Aus dem Vogtlande. Durch die großen Schneemengen und die reichen Neberschläge der letzten Zeit sind die Flußläufe des Vogtlands hoch angepannt, was den zahlreichen mit Wasserkraft arbeitenden industriellen Etablissements sehr zu statten kommt. Unfere Flüsse treten mit reicher Wasserfülle in das Frühjahr ein, die auch noch lange anhalten wird, da in den Waldungen des sächsischen Vogtlands noch meterhoher Schnee als gute Wasserreserve aufgespeichert liegt. In der Schönerer und Muldenberger Gegend werden die Wirtschaftsführer noch immer mittels Schlitten besorgt.

Plauen, 11. März. In einem Hause der Moritzstraße erschof heute vormittag der Baudeckmaler Ernst Böning seine frühere Beschäftigungsgeliebte Emma Däber und dann sich selbst, weil die Däber sich weigerte, zu ihm zurückzukehren.

— Allgemeine Heiterkeit erregte im Neuen Theater in Leipzig ein älteres Ehepaar, das während der ganzen Vorstellung sanft schlief. Am Schlusse des letzten Aktes erwachte zuerst „Er“ und weckte „Sie“. „Er“ fragte die bessere die stärkere Hälfte: „Du wirst's wohl nicht mehr lange dauern, bis' anfängt?“ Als sie die Antwort erhielt, daß die Vorstellung eben zu Ende sei, meinte sie: „Aber das ist ja der reerste Betrug!“

— Ein bellagener Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte, ereignete sich in Leipzig in einem Grundstück der Leibnizstraße. Im Baderraum einer daselbst wohnenden Herrschaft wurde deren Stubenmädchen Körner tot aufgefunden. Das Mädchen ist vermutlich an Kohlenoxydgas, das dem Badeofen entströmt ist, erstickt. Die beiden Mädchen der betr. Herrschaft und zwar die Genannte und die 23 Jahre alte Elisabeth König hatten gebadet bez. baden wollen. Die letztere ist plötzlich von einem Unwohlsein befallen worden, weshalb sie sich in ihr Zimmer begeben und sich in das Bett gelegt hat. Dann ist sie bezuklos geworden. In dieser Zeit hat die unglückliche Körner, welche sich nicht mehr zu retten vermochte, den Erstickungstod gefunden.

Marktpreise in Ramenz am 9. März 1905.

Waren	höchster Preis		niedrigster Preis	
	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.
50 Kilo Korn	8.70	8.40	50 Kilo Weizen	5 —
8.40	8.20	Stroh	1200 Pfd.	21 —
8.20	8. —	Butter 1 Kilo	höchster	2.70
7.50	7.30	erhöht	niedrig	2.40
9.55	8.70	Erbsen 50 Kilo		12.50
20 —	19 —	Kartoffeln 50 Kilo		3.50